

Abkürzungsverzeichnis	D	
Vorwort	G	
I. Ursachen und Gründe der europäischen Gemeinschaften	1	
I.1 Kriege und Konflikte	1	
I.2 Das „Diktat von Versailles“	5	
I.3 Die Nachkriegszeit, militärische, politische und wirtschaftliche Gründe für die Integration		
I.3.a Die Besatzungszonen	11	
I.3.b Frankreich	12	
I.3.c Vereinigtes Königreich	13	
I.3.d Italien	15	
I.3.e „Der europäische Gedanke“, 1945 – 1950	16	
I.3.e.1 Die Anpassung der europäischen Idee an die politische Realität, 1950-1955	23	
I.3.e.2 Die Anpassung der europäischen Idee an die politische Realität, ab 1955	30	
I.4 Exkurs WTO und GATT 1947	38	
II. Historische Hauptzwecke und Grundmotivationen für die Europäischen Gemeinschaften		
II.1 Friedenserhaltung – Friedensschaffung	43	
II.2 Soziale, wirtschaftliche und politische Stabilität	47	
II.2.a Voraussetzungen	49	
II.2.b Stabilität in der Europäischen Union	51	
II.3 Europa als Dritte Weltmacht – Wiedergewinnung eines verlorenen Status	55	
II.4 Bundesstaat „Europäische Union“	61	
II.5 Integration – Wiederaufnahme und Ausbau der Verbindungen und Wurzeln	67	
II.6 Schutz der Grund- und Freiheitsrechte	88	
III. Organisationen und Integrationsversuche in Europa von 1951 bis 1965		95
III.1 EGKS	96	
III.2 EVG	104	
III.3 EPG	116	
III.4 EWG – EAG	120	
III.5 Fouchet – ein neuer Versuch	127	
III.6 Zusammenfassung	132	
IV. Verfassung	134	
IV.1 Geltungsgrundlage für eine Verfassung	134	
IV.1.a Historisch – soziologische Entwicklung des Rechts (Kurzübersicht)	139	
IV.1.b Objektive und subjektive Rechtsregeln	141	
IV.2 Definition des Verfassungsbegriffs	143	
Formelles und materielles Verfassungsrecht	149	
Grundrechtecharta	155	
IV.3 Völkerrechtliche Sicht	157	
NGO – IGO	163	
IV.4 Nationalstaatliche Sicht	165	
IV.4.a Versuch der Subsumtion der EU unter den Begriff des Nationalstaates	166	
IV.4.b Zusammenfassung	172	

IV.5	Die Europäische Union eine völkerrechtliche Zwischenstufe, ein Gebilde sui generis?	17
IV.6	Zusammenfassung	183
V. Neuere Verfassungsvertrags - Entwürfe		188
V.1	Entwurf der Europäischen Volkspartei – „Unionstext“ 1983 und 1988 und 1994	
V.2	Spinelli-Entwurf 1984 und 1990	191
V.3	Entwurf von Franz Cromme 1987	195
V.4	Zweiteilung der Verträge – C.A.P und EHIF	196
V.5	Zusammenfassung	199
VI. Perspektiven für den Post-Nizza-Prozess und die Verfassungsdebatten		200
VI.1	Vorbemerkungen	205
VI.2	„Gravitationskern“	210
VI.3	Der Reform-Konvent	212
VI.4	Europa am Scheideweg – die Zukunft Europas	222
VI.4.a	Stagnation oder Rückentwicklung	225
VI.4.b	Monnet-Methode	227
VI.4.c	Zwänge von Außen – Reaktionen im Inneren	233
VI.4.c.1	Anerkennung durch die Völkerrechtsgemeinschaft	236
VI.4.c.2	Internationale Kriminalität und Asylproblematik	238
VI.4.c.3	Völkerrechtsgemeinschaft – Globalisierung	242
VI.4.d	Zwänge von Innen	246
VI.4.d.1	Europäische Gesellschaft – Spiegel der Zeit? Identitätssuche	249
VI.4.d.2	Mitgliedsstaaten, wirtschaftliche oder politische Krise	250
VI.4.d.3	Gesetzgebung und Kontrolle	254
VI.4.d.4	Europäische Regierung – Anpassung der Institutionen an die Realität oder an eine Utopie?	26
VI.4.d.5	Gedanken über ein oberstes Staatsorgan – Bundespräsident	271
VI.4.d.6	Vertiefung und Erweiterung	277
VI.4.d.7	Verfassungsbildung – realistisch betrachtet	281
VI.4.d.8	Völkerrechtliche Folgen der Bildung eines europäischen Bundesstaates	283
VI.5	Zusammenfassung und Ausblicke	285
VII. Anhang		I
VII.1	Literaturverzeichnis (Bücher)	I
VII.2	Literaturverzeichnis (Diskussionen, Zeitungsberichte, Aufsätze, Internetseiten etc.)	XI
VII.3	Stichwortverzeichnis	XXIV
VII.3.a	Personenregister	XXIV
VII.3.b	Sachregister	XXVII